

AB Gruppe 1: "Faktoren, die die Aussprache in der Fremdsprache beeinflussen"

aus: *Deutsch als fremde Sprache - DLL 3, Goethe Institut - Klett-Langenscheidt, München 2014, S. 141 ff.*

**Lesen Sie den Text und versuchen Sie, drei Kernaussagen herauszuarbeiten.
Schreiben Sie drei Kärtchen mit jeweils einer Aussage und hängen Sie sie an die Pinnwand.**

Berichten Sie dann im Plenum.

Beim **Erwerb der Erstsprache** speichert das Kind durch wiederholtes Hören die Kategorien von Aussprache im Gedächtnis. Die Wahrnehmung des Schalls ist bei Neugeborenen noch nicht auf eine Sprache festgelegt, deshalb könnten von einem Baby intonatorisch und lautlich alle Sprachen der Welt erlernt werden. Im Laufe des Erstspracherwerbs wird diese Fähigkeit, Intonationsmuster und Laute wahrzunehmen, jedoch auf die Unterscheidungen festgelegt, die in der Aussprache der Erstsprache notwendig sind. Bereits ein wenige Wochen altes Baby "singt" die "Melodie" seiner Erstsprache, um zu kommunizieren. Schon mit etwa drei Jahren ist das Kind darauf festgelegt, die Intonation und die Laute der Erstsprache zu hören und weitgehend zu realisieren. Die Fähigkeit, bisher ungewohnte Klangbilder aufzunehmen und zu speichern, ist auch früher beendet als z.B. der Erwerb der Wörter oder der grammatischen Strukturen. (...)

Auditive Wahrnehmung

Beim **Erlernen einer Fremdsprache** wirken die Aussprachekategorien der Erstsprache im Gedächtnis nun wie ein Sieb. Das Problem sind nicht unsere Ohren, sondern unser Gehirn, das eine fremde Intonation und fremde Laute in bekannte Kategorien der Erstsprache einordnen möchte. Beim Hören, auch auditive Wahrnehmung genannt, wird ein fremder Klang demjenigen bekannten Höreindruck in der Erstsprache mit der größten Ähnlichkeit zugeordnet. So kann es passieren, dass man den ü-Umlaut gar nicht hören kann, wenn man in der Erstsprache nicht zwischen Umlaut und Nicht-Umlaut unterscheidet.

Unvoreingenommenes Lernen über die Wahrnehmung, wie beim Erstspracherwerb, findet also nicht mehr statt.

Das Verlernen der - man könnte sagen "unvoreingenommenen" - Wahrnehmung von Sprache ist jedoch durch das Training der auditiven Wahrnehmung in der Fremdsprache rückgängig zu machen. Ausspracheschulung kann deshalb nur erfolgreich mit einem

gezielten Hörtraining einhergehen. Denn nur das, was gehört und wahrgenommen, also im Gehirn verarbeitet wird, kann auch selbst ausgesprochen werden.

AB Gruppe 2: "Faktoren, die die Aussprache in der Fremdsprache beeinflussen"

aus: *Deutsch als fremde Sprache - DLL 3, Goethe Institut - Klett-Langenscheidt, München 2014, S. 141 ff.*

**Lesen Sie den Text und versuchen Sie, drei Kernaussagen herauszuarbeiten.
Schreiben Sie drei Kärtchen mit jeweils einer Aussage und hängen Sie sie an die
Pinnwand.**

Berichten Sie dann im Plenum.

Beim **Erwerb der Erstsprache** speichert das Kind durch wiederholtes Hören die Kategorien von Aussprache im Gedächtnis. Die Wahrnehmung des Schalls ist bei Neugeborenen noch nicht auf eine Sprache festgelegt, deshalb könnten von einem Baby intonatorisch und lautlich alle Sprachen der Welt erlernt werden. Im Laufe des Erstsprachenerwerbs wird diese Fähigkeit, Intonationsmuster und Laute wahrzunehmen, jedoch auf die Unterscheidungen festgelegt, die in der Aussprache der Erstsprache notwendig sind. Bereits ein wenige Wochen altes Baby "singt" die "Melodie" seiner Erstsprache, um zu kommunizieren. Schon mit etwa drei Jahren ist das Kind darauf festgelegt, die Intonation und die Laute der Erstsprache zu hören und weitgehend zu realisieren. Die Fähigkeit, bisher ungewohnte Klangbilder aufzunehmen und zu speichern, ist auch früher beendet als z.B. der Erwerb der Wörter oder der grammatischen Strukturen. (...)

Transfer und Interferenz

Wenn die Kategorien der Aussprache wie ein Filter oder Sieb für die Aussprache in der Fremdsprache wirken, ist es verständlich, dass es zu einer positiven Übertragung sprachlicher Strukturen (Transfer) von der Erst- auf die Fremdsprache kommt. Wenn sich jedoch die Aussprachekategorien in der Erstsprache und der Fremdsprache nicht gleichen, werden sprachliche Strukturen negativ übermittelt (negativer Transfer = Interferenz). Wenn wir die Aussprache zweier Sprachen miteinander vergleichen, sehen wir, wo es Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt, und können somit voraussagen, welche Unterschiede mit großer Wahrscheinlichkeit zu Fehlern in der Wahrnehmung und damit zu Aussprachefehlern führen werden.

AB Gruppe 3: "Faktoren, die die Aussprache in der Fremdsprache beeinflussen"

aus: *Deutsch als fremde Sprache - DLL 3, Goethe Institut - Klett-Langenscheidt, München 2014, S. 141 ff.*

**Lesen Sie den Text und versuchen Sie, drei Kernaussagen herauszuarbeiten.
Schreiben Sie drei Kärtchen mit jeweils einer Aussage und hängen Sie sie an die
Pinnwand.**

Berichten Sie dann im Plenum.

Beim **Erwerb der Erstsprache** speichert das Kind durch wiederholtes Hören die Kategorien von Aussprache im Gedächtnis. Die Wahrnehmung des Schalls ist bei Neugeborenen noch nicht auf eine Sprache festgelegt, deshalb könnten von einem Baby intonatorisch und lautlich alle Sprachen der Welt erlernt werden. Im Laufe des Erstsprachenerwerbs wird diese Fähigkeit, Intonationsmuster und Laute wahrzunehmen, jedoch auf die Unterscheidungen festgelegt, die in der Aussprache der Erstsprache notwendig sind. Bereits ein wenige Wochen altes Baby "singt" die "Melodie" seiner Erstsprache, um zu kommunizieren. Schon mit etwa drei Jahren ist das Kind darauf festgelegt, die Intonation und die Laute der Erstsprache zu hören und weitgehend zu realisieren. Die Fähigkeit, bisher ungewohnte Klangbilder aufzunehmen und zu speichern, ist auch früher beendet als z.B. der Erwerb der Wörter oder der grammatischen Strukturen. (...)

Artikulation

Bei der Artikulation verhält es sich ganz ähnlich. Auch hier beeinflussen die in der Erstsprache erworbenen Sprechbewegungen das Aussprechen in der Fremdsprache. (...)

Die Muskulatur und die Bewegungsabläufe beim Sprechen werden in den ersten Lebensjahren genauso auf die Erstsprache festgelegt wie die auditive Wahrnehmung. Wer nach Abschluss dieses Bewegungstrainings eine fremde Sprache lernt, muss mit neuen Lauten und neuer Intonation auch neue Bewegungen seiner Mundwerkzeuge trainieren. Auch hierin kann ein Sprachvergleich Voraussagen geben: Aussprachephänomene, die es in der Erstsprache nicht gibt, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit schwierig zu artikulieren sein.

AB Gruppe 4: "Faktoren, die die Aussprache in der Fremdsprache beeinflussen"

aus: *Deutsch als fremde Sprache - DLL 3, Goethe Institut - Klett-Langenscheidt, München 2014, S. 141 ff.*

**Lesen Sie den Text und versuchen Sie, drei Kernaussagen herauszuarbeiten.
Schreiben Sie drei Kärtchen mit jeweils einer Aussage und hängen Sie sie an die
Pinnwand.**

Berichten Sie dann im Plenum.

Beim **Erwerb der Erstsprache** speichert das Kind durch wiederholtes Hören die Kategorien von Aussprache im Gedächtnis. Die Wahrnehmung des Schalls ist bei Neugeborenen noch nicht auf eine Sprache festgelegt, deshalb könnten von einem Baby intonatorisch und lautlich alle Sprachen der Welt erlernt werden. Im Laufe des Erstsprachenerwerbs wird diese Fähigkeit, Intonationsmuster und Laute wahrzunehmen, jedoch auf die Unterscheidungen festgelegt, die in der Aussprache der Erstsprache notwendig sind. Bereits ein wenige Wochen altes Baby "singt" die "Melodie" seiner Erstsprache, um zu kommunizieren. Schon mit etwa drei Jahren ist das Kind darauf festgelegt, die Intonation und die Laute der Erstsprache zu hören und weitgehend zu realisieren. Die Fähigkeit, bisher ungewohnte Klangbilder aufzunehmen und zu speichern, ist auch früher beendet als z.B. der Erwerb der Wörter oder der grammatischen Strukturen. (...)

Schrifterwerb und Aussprache

Kinder hören und sprechen in ihrer Erstsprache über einige Jahre nur, sie schreiben noch nicht. Die Erstsprache wird also zunächst als Mutter**aus**sprache gelernt. Erst mit fünf bis sechs Jahren lernt das Kind Buchstaben oder Schriftzeichen in der Schule kennen. Je nachdem, wie das Verhältnis von Lauten zu Schriftsymbolen ist, wird ihm die Rechtschreibung mehr oder weniger Probleme bereiten.

Deutschlernende lesen und schreiben von Anfang an die lateinischen Buchstaben, außer im sehr frühen Deutschunterricht. Auch die Fertigkeiten Lesen und Schreiben werden von Anfang an im Unterricht geübt. Die Lautwerte, also die Aussprache der Buchstaben, werden dabei manchmal fehlerhaft aus der Erstsprache bzw. aus einer anderen Fremdsprache in das Deutsche übernommen.

(...)

Um schreibbedingte Aussprachefehler zu vermeiden, können Lernende schon früh die Transkription zur Aussprache lernen. (Phonetisches Alphabet)

AB Gruppe 5: "Faktoren, die die Aussprache in der Fremdsprache beeinflussen"

aus: *Deutsch als fremde Sprache - DLL 3, Goethe Institut - Klett-Langenscheidt, München 2014, S. 141 ff.*

**Lesen Sie den Text und versuchen Sie, drei Kernaussagen herauszuarbeiten.
Schreiben Sie drei Kärtchen mit jeweils einer Aussage und hängen Sie sie an die
Pinnwand.**

Berichten Sie dann im Plenum.

Beim **Erwerb der Erstsprache** speichert das Kind durch wiederholtes Hören die Kategorien von Aussprache im Gedächtnis. Die Wahrnehmung des Schalls ist bei Neugeborenen noch nicht auf eine Sprache festgelegt, deshalb könnten von einem Baby intonatorisch und lautlich alle Sprachen der Welt erlernt werden. Im Laufe des Erstsprachenerwerbs wird diese Fähigkeit, Intonationsmuster und Laute wahrzunehmen, jedoch auf die Unterscheidungen festgelegt, die in der Aussprache der Erstsprache notwendig sind. Bereits ein wenige Wochen altes Baby "singt" die "Melodie" seiner Erstsprache, um zu kommunizieren. Schon mit etwa drei Jahren ist das Kind darauf festgelegt, die Intonation und die Laute der Erstsprache zu hören und weitgehend zu realisieren. Die Fähigkeit, bisher ungewohnte Klangbilder aufzunehmen und zu speichern, ist auch früher beendet als z.B. der Erwerb der Wörter oder der grammatischen Strukturen. (...)

Aussprechen ist kulturell geprägt

Kulturell und sozial bedingte Vorlieben beim Aussprechen können den Erwerb der fremden Aussprache des Deutschen ebenfalls erschweren. (...)

Mit Blick auf die Erst- oder Fremdsprache stellen sich Ihnen dann vielleicht folgende Fragen:

- *Wie laut spricht man denn in Deutschland in bestimmten Situationen? Wie wirkt es, wenn ich das nicht tue?*
- *Wie artikuliert man und bin ich verständlich, wenn ich ein "ü" [y:] nicht mit gerundeten Lippen ausspreche?*
- *Wie viel Mimik/Gestik ist beim Sprechen erlaubt und womit falle ich womöglich auf und wirke auf meine Kommunikationspartnerinnen und -partner seltsam?*

- *Wie laut/tief sprechen Frauen, wie sprechen Männer, und welches Bild hat man von mir als Sprecherin/Sprecher, wenn ich mich in Tonhöhe oder Lautstärke nicht anpassen möchte?*

Meist denkt man über diese Fragen kaum nach, wenn aber jemand lauter, melodischer oder betonter als gewohnt spricht, kann dies sehr auffällig sein. (...) Solche Unterschiede zwischen der Erstsprache und dem Deutschen sowie die Persönlichkeit einer/eines Sprechenden können die Aussprache der Fremdsprache stark beeinflussen. Manche Lernenden entwickeln Hemmungen, so zu sprechen wie Muttersprachler, weil sie befürchten, sich vor anderen zu blamieren. Eine vertrauensvolle Lernatmosphäre spielt also auch für das Training von Aussprache eine große Rolle.